

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Erster Teil

Einleitung

I. Zielsetzung, Aufbau und Methodik	1
A. Zielsetzung	1
B. Aufbau und Methodik	2
C. Befragung der Juristen	4
1. Bildung der Stichprobe	4
2. Verlauf der Gespräche	5
II. Empirische Erkenntnisse und gesellschaftliche Diskussion	5
A. Quellen	5
B. Allgemeine statistische Angaben	7
C. Statistische Angaben zur Frauenkriminalität	9
D. Kriminologische Erkenntnisse zur Tötung des Lebenspartners	12
E. Gesellschaftliche Diskussion	14

Zweiter Teil

Rechtliche Rahmenbedingungen

I. Einschlägige materiellrechtliche Regelungen	16
A. Überblick über den systematischen Aufbau der Strafbarkeitsmerkmale	16
1. Einführung	16
2. Leitideen des modernen Verbrechensbegriffs	17
3. Der dreigliedrige Verbrechenbau	18
a) Tatbestand	19
b) Rechtswidrigkeit	21
c) Schuld	22
d) Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	23
B. Tötungstatbestände	23
1. Einführung	23
2. Das dreistufige Modell	25

3.	Totschlag (§ 212 StGB)	27
4.	Mord (§ 211 StGB)	27
	a) Überblick über die Mordmerkmale	28
	b) Zentrale Probleme der jetzigen Gesetzesfassung	29
	c) Strategien, der Verhängung lebenslanger Freiheitsstrafe auszuweichen	30
5.	Minder schwerer Fall des Totschlags (§ 213 StGB)	33
C.	Straffreistellungen	34
1.	Überblick	34
2.	Relevante Straffreistellungsgründe auf der Ebene der Rechtswidrigkeit	35
	a) Notwehr (§ 32 StGB)	35
	b) Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)	36
3.	Relevante Straffreistellungsgründe auf der Ebene der Schuld	37
	a) Entschuldigender Notstand (§ 35 StGB)	37
	b) Weitere Straffreistellungsgründe auf der Ebene der Schuld	37
	c) Erlaubnistatbestandsirrtum	38
	d) Irrtum über den entschuldigenden Notstand (§ 35 Abs. 2 StGB)	38
D.	Strafschärfungs- und Strafmilderungsgründe, Strafzumessung	39
1.	Einführung	39
2.	Die Sanktionen des deutschen Strafrechts	39
	a) Überblick über das Sanktionensystem	39
	b) Die Strafen	40
	aa) Freiheitsstrafe	41
	bb) Freiheitsstrafe mit Aussetzung zur Bewährung	41
	cc) Geldstrafe	42
	dd) Sonstige Sanktionen mit zumindest strafähnlicher Wirkung	43
3.	Die strafzumessungserheblichen Umstände	44
	a) Grundlagen	44
	b) Die strafzumessungserheblichen Umstände im Einzelnen	45
	c) Bewertung	47
4.	Der Vorgang der Strafbemessung	48
	a) Bestimmung des Strafrahmens	48
	aa) Allgemeine Strafmilderungsgründe	48
	bb) Besondere Strafschärfungs- und Strafmilderungsgründe bei vorsätzlichen Tötungsdelikten	49
	cc) Zusammentreffen von Milderungsgründen	50
	dd) Denkbare Strafrahmen bei vorsätzlichen Tötungsdelikten	50
	b) Festlegung des schuldangemessenen Spielraums	52
	c) Festlegung der konkreten Sanktion	52
II.	Wesenszüge des Strafverfahrensrechts	53
A.	Generelle Charakterisierung der Verfahrensstruktur	53
1.	Geschichtliche Grundlagen	53

2.	Begriff des „ordentlichen“ Strafverfahrens und seine Bedeutung	56
3.	Überblick über den Ablauf des ordentlichen Strafverfahrens	57
	a) Ermittlungsverfahren	58
	b) Zwischenverfahren	62
	c) Hauptverfahren	62
B.	Zuständige Spruchkörper und einschlägige Verfahrensarten	66
C.	Besonderheiten des Beweisverfahrens	67
1.	Beweiserhebung	67
	a) Sachverhaltsaufklärung von Amts wegen	68
	b) Das Beweisantragsrecht der Verteidigung in der Hauptverhandlung	69
2.	Beweislastverteilung, insbesondere bei Einreden der Verteidigung	70
D.	Anforderungen an die schriftliche Entscheidungsbegründung	71
III.	Äußerer Rahmen der Strafvollstreckung	72
A.	Aussetzung der Strafe zur Bewährung	72
1.	Vollständige Aussetzung der Strafe zur Bewährung	72
2.	Teilweise Aussetzung der Strafe zur Bewährung	73
	a) Bei zeitiger Freiheitsstrafe (§ 57 StGB)	73
	b) Bei lebenslanger Freiheitsstrafe (§ 57a StGB)	74
3.	Begnadigung	75
B.	Substantielle Vollzugslockerungen	75
1.	Einführung	75
2.	Offener Vollzug (§ 10 StVollzG)	76
3.	Lockerungen des Vollzugs (§ 11 StVollzG)	77
4.	Hafturlaub	78
5.	Besonderheiten bei weiblichen Gefangenen	79

Dritter Teil

Beurteilung der Fallvarianten

I.	Fallvariante 1	80
A.	Materiellrechtliche Einstufung und Strafzumessung	80
1.	Tatbestandliche Einstufung	80
	a) Rechtliche Vorgaben	80
	b) Ergebnisse der Befragung	83
2.	Eingreifen von Straffreistellungen	84
	a) Rechtliche Vorgaben	84
	b) Ergebnisse der Befragung	89
3.	Strafrahmenbestimmung und konkrete Strafzumessung	90
	a) Konkret anzuwendender Strafrahmen	90
	aa) Rechtliche Vorgaben	90
	bb) Ergebnisse der Befragung	96

b)	Konkrete Strafzumessung	98
aa)	Rechtliche Vorgaben	98
bb)	Ergebnisse der Befragung	103
4.	Zusammenfassender Überblick über die Gewichtung der verschiedenen Wertungsgesichtspunkte	107
B.	Einflüsse des Strafverfahrens	109
1.	Einflussnahme der Anklagebehörde auf Spruchkörper und Verfahrensart	109
2.	Besonderheiten des Beweisverfahrens	109
a)	Beweisschwierigkeiten	109
b)	Beweislastverteilung bei Verteidigungseinreden	110
c)	Beauftragung von Sachverständigen	110
aa)	Rechtliche Vorgaben	110
(1)	Medizinische Sachverständige für die Obduktion	110
(2)	Psychowissenschaftliche Sachverständige	111
bb)	Ergebnisse der Befragung	116
3.	Anforderungen an die Entscheidungsbegründung	117
4.	Verteidigungsstrategie und Absprachen	117
a)	Verteidigungsstrategie	117
aa)	Rechtliche Vorgaben	117
bb)	Ergebnisse der Befragung	121
b)	Absprachen	122
C.	Einflüsse der Strafvollstreckung	124
1.	Tatsächliche Haftdauer	124
a)	Aussetzung des Strafrests bei zeitiger Freiheitsstrafe (§ 57 StGB)	125
b)	Aussetzung des Strafrests bei lebenslanger Freiheitsstrafe (§ 57a StGB)	126
c)	Begnadigung	126
d)	Ergebnisse der Befragung	127
2.	Vollzugslockerungen	128
II.	Fallvariante 2	129
A.	Materiellrechtliche Einstufung und Strafzumessung	129
1.	Tatbestandliche Einstufung	129
a)	Rechtliche Vorgaben	129
b)	Ergebnisse der Befragung	132
2.	Eingreifen von Straffreistellungen	133
3.	Strafrahmenbestimmung und konkrete Strafzumessung	133
a)	Konkret anzuwendender Strafrahmen	133
aa)	Rechtliche Vorgaben	133
bb)	Ergebnisse der Befragung	138

b)	Konkrete Strafzumessung	140
aa)	Rechtliche Vorgaben	140
bb)	Ergebnisse der Befragung	140
4.	Zusammenfassender Überblick über die Gewichtung der verschiedenen Wertungsgesichtspunkte	142
B.	Einflüsse des Strafverfahrens	143
C.	Einflüsse der Strafvollstreckung	143
III.	Fallvariante 3	145
A.	Materiellrechtliche Einstufung und Strafzumessung	145
1.	Tatbestandliche Einstufung	145
a)	Rechtliche Vorgaben	145
b)	Ergebnisse der Befragung	147
2.	Eingreifen von Straffreistellungen	148
3.	Strafrahmenbestimmung und konkrete Strafzumessung	149
a)	Konkret anzuwendender Strafrahmen	149
aa)	Rechtliche Vorgaben	149
bb)	Ergebnisse der Befragung	151
b)	Konkrete Strafzumessung	153
aa)	Rechtliche Vorgaben	153
bb)	Ergebnisse der Befragung	154
4.	Zusammenfassender Überblick über die Gewichtung der verschiedenen Wertungsgesichtspunkte	155
B.	Einflüsse des Strafverfahrens	156
C.	Einflüsse der Strafvollstreckung	156
IV.	Fallvariante 4	158
A.	Materiellrechtliche Einstufung und Strafzumessung	158
1.	Tatbestandliche Einstufung	158
a)	Rechtliche Vorgaben	158
b)	Ergebnisse der Befragung	159
2.	Eingreifen von Straffreistellungen	160
a)	Rechtliche Vorgaben	160
b)	Ergebnisse der Befragung	167
3.	Strafrahmenbestimmung und konkrete Strafzumessung	169
a)	Rechtliche Vorgaben	169
b)	Ergebnisse der Befragung	170
4.	Zusammenfassender Überblick über die Gewichtung der verschiedenen Wertungsgesichtspunkte	171
B.	Einflüsse des Strafverfahrens	172
1.	Anklageerhebung und Untersuchungshaft	172
2.	Besonderheiten des Beweisverfahrens	173
C.	Einflüsse der Strafvollstreckung	174

Vierter Teil
Zusammenfassende Bewertung

I. Zusammenfassende Auswertung der Fallvarianten	176
A. Weitgehende Homogenität der Ergebnisse	176
B. Große Unterschiede in der Begründung	177
1. Einstufung innerhalb der Tötungsdelikte	177
2. Strafmilderungsgründe	178
C. Sonstige Rechtsgebiete	180
II. Konkreter Reformbedarf	181
A. Allgemeiner Teil des StGB	181
1. Kodifizierung des Erlaubnistatbestandsirrtums	181
2. Schaffung eines „kleinen“ entschuldigenden Notstands	181
B. Die Regelung der Tötungsdelikte im Besonderen Teil des StGB	182
1. Reform des § 211 StGB?	182
2. Dogmatische Schwächen der Tötungsdelikte	183
a) Überkomplexität	183
b) Systematische Unstimmigkeiten	183
C. Ausbau der Verteidigerrechte in Bezug auf einen zweiten Sachverständigen	184
III. Allgemeine Charakteristika des deutschen Strafrechtssystems	185
A. Schwerpunkt auf dem materiellen Recht	185
B. Hoher dogmatischer Anspruch	185
1. Vorteile der deutschen Strafrechtsdogmatik	186
2. Nachteile der deutschen Strafrechtsdogmatik	186
a) Gefahr des Systembruchs	187
b) Gefahr der Überkomplexität	188
c) Gefahr der Erstarrung	189
3. Der aktuelle Zustand der deutschen Strafrechtsdogmatik	190
4. Ausweichstrategien	190
a) Generalklauseln	191
b) Richterrechtliche Rechtsfortbildung	191
c) Ausweichen auf subjektive Merkmale	192
IV. Schlussgedanken	192
Literaturverzeichnis	193